

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 40 (2001)
Heft: 3: Pflanzen = Les plantes

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur · Notes de lecture



Renaturierung von Abbaustellen

Sabine Gilcher, Dietrich Bruns

Etwa 350 Seiten, 17,5 x 24 cm, 32 Farbfotos und Karten auf Tafeln, 81 Zeichnungen, 72 Tabellen, gebunden, ISBN 3-8001-3505-1, Ulmer Verlag, Stuttgart 1999

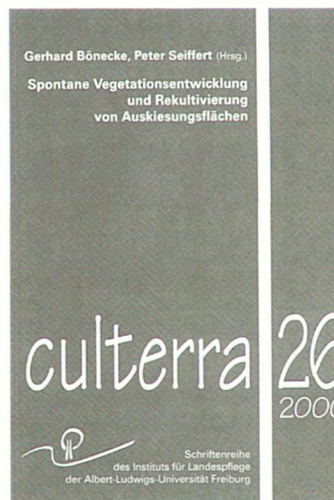
Abbaustellen werden oft noch als «Wunden in der Landschaft» betrachtet. Doch neuere Untersuchungen zeigen die grosse Bedeutung bestehender und aufgelassener Abbaustellen für den Natur- und Artenschutz. Der vorliegende Band enthält vielfältige und umfassende Informationen zu Lebensräumen in Abbaustellen, Standortspektren, Artenspektrum und Besiedlung sowie Massnahmen zur Entwicklung und Gestaltung. Darüber hinaus wird eine Einführung in deutsche Genehmigungsverfahren und Praxis gegeben, Konflikte werden beschrieben und Beispiele neuer Wege innerhalb der Abbauplanung skizziert. Vielfältige Erfahrungen aus Planungspraxis und Wissenschaft liefern Sachargumente für Renaturierung, für Entwicklung und Gestaltung von Steinbrüchen, Kies-, Sand-, Lehm- und Tongruben als Lebensräume von Pflanzen und Tieren. Damit ist dieses Buch eine wichtige Informationsquelle für alle in Naturschutz, Planung und Geneh-

migung Tätigen sowie für diejenigen, die mehr über solche «Lebensräume aus zweiter Hand» wissen wollen.

Spontane Vegetationsentwicklung und Rekultivierung von Auskiesungsflächen Schriftenreihe Culterra 26

Hrsg: Gerhard Bönecke, Peter Seiffert

146 Seiten, 15 x 21 cm, Softcover, Schwarzweissabbildungen, Grafiken und Tabellen, ISSN 1435-8506, ISBN 3-933390-13-3, Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg 2000



In diesem Culterra-Band sind die Beiträge der GEAD-Fachtagung 2000 «Spontane Vegetationsentwicklung und Rekultivierung von Auskiesungsflächen» zusammengestellt.

Der Stilllegung von Kiesabbauflächen folgen in der Regel unmittelbar Massnahmen der Rekultivierung, also der Wiederherstellung und der Wiedernutzbarmachung der Landschaft. Im Vordergrund steht nach Trockenabbau die Herstellung von Flächen, die einer land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden können. Mehr oder weniger grosse Teilareale von Abbauflä-

chen stehen ausserdem für Naturschutzzwecke zur Verfügung. Konkretisiert wird die Rekultivierung im Rahmen der landschaftspflegerischen Begleitplanung, die heute über die fachlichen Grundlagen verfügt, um an die jeweiligen Verhältnisse angepasste und auf eine nachhaltige Nutzung von Landschaft abzielende Vorschläge zu unterbreiten. Verschafft man sich jedoch Kenntnis über die Umsetzung der für Kiesgruben erarbeiteten Rekultivierungspläne, wird klar, dass die Wirklichkeit nach wie vor erheblich von den Planungen abweicht. Dies meist umso stärker, je höher die Ansprüche und Erwartungen an mögliche land- und forstwirtschaftliche Folgenutzungen waren, welche in die Rekultivierungsplanung eingebracht wurden.

Unschlaggemässer Umgang vor allem mit dem Gut-Boden und Fehleinschätzungen bezüglich der mit der Grösse der Abbaustellen zunehmenden standörtlichen und besonders der kleinklimatischen Veränderungen sind die häufigsten Ursachen für unbefriedigende Ergebnisse. Vertreter des Naturschutzes kommen zu anderslautenden Einschätzungen. Dort wo die land- oder forstwirtschaftliche Rekultivierung die grössten Fehlschläge erfährt, sind Kiesgruben nicht selten von herausragendem Wert für seltene und gefährdete Arten. Zwischen naturschutzfachlichen Anliegen und dem Interesse des Grundeigentümers an einer nachhaltigen Landnutzung ist daher stets ein auf den Einzelfall zugeschnittener Ausgleich notwendig. Nach wie vor werden Flächen in grösserem Umfang durch Rekultivierung land- oder forstwirtschaftlichen Folgenutzungen zugeführt. Ist das Entwicklungsziel Wald, kann eine Übernahme von Gehölzen aus spontaner Ansiedlung eine künstliche Ansiedlung teilweise oder ganz ersetzen. Die Bedeutung der spontanen

Vegetationsentwicklung insbesondere für die forstliche Rekultivierung wurde bisher zwar nicht verkannt, jedoch zu wenig beachtet. Die vorliegende Schrift geht ausführlich auf die spontane Vegetationsentwicklung auf Rohböden ein, mit dem Ziel, grundsätzliche Vorgänge beim Ablauf von Sukzession darzustellen. Aus Untersuchungen in trocken abgebauten Kiesgruben werden neue Ergebnisse über den Verlauf der Sukzession in Abhängigkeit insbesondere von der Substratbeschaffenheit präsentiert. Für die Bewertung von zur Rekultivierung vorgesehenen Böden wird ein standortkundliches Verfahren vorgestellt, mit dessen Hilfe die Möglichkeiten, Flächen über spontanen Gehölzaufwuchs zu begrünen, besser eingeschätzt werden können. Die Möglichkeiten und Grenzen mit spontaner Vegetationsentwicklung planerisch und unter naturschutzrechtlichen Aspekten umzugehen, werden dargelegt. Ebenso Überlegungen, inwieweit Rekultivierung durch spontane Vegetationsentwicklung auf Rohböden sich mit forstrechtlichen Normen und forstpolitischen Vorstellungen in Einklang bringen lässt und Anforderungen des Bodenschutzes Rechnung trägt.



Wohnumfeld und Quartiersgestaltung für das Wohnen im Alter im Generationenverbund

Hartmut Großhans

206 Seiten, 157 meist farbige Abbildungen, broschiert, ISBN 3-8167-4720-5, CHF 70.50, Fraunhofer IRB Verlag, Stuttgart 2001

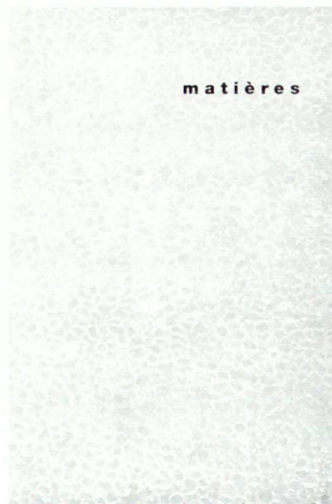
Die angemessene wohnliche Versorgung der Älteren und Alten im Verbund mit den Jungen im Wohnquartier ist bei einer «alternden Gesellschaft» ein zunehmend wichtiges Anliegen. Neben dem Wohnen im engeren Sinne in der Wohnung und im Wohngebäude gewinnt das Wohnumfeld und die Quartiersgestaltung für die Wohnzufriedenheit der Mieter, und damit für die Standorttreue und die potentielle Nachfrage gerade bei Älteren an Bedeutung.

Das Werk beschreibt die Ansprüche und Zielsetzungen bei der Planung des Umfeldes für generationenübergreifende Wohnformen. Mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis der Wohnungsunternehmen in Ost- und Westdeutschland werden Einrichtungen zur Erleichterung und Bereicherung des Lebens, Gemeinschaftseinrichtungen zur Nachbarschaftspflege sowie Organisationsformen und soziale Managementsysteme vorgestellt. Das Buch dient als Anregung und Arbeitshilfe bei Planung und Entwurf und als wichtige Entscheidungsgrundlage wohnungspolitischen und wohnungswirtschaftlichen Handelns.

matières 4

Publié par l'Institut de théorie et d'histoire de l'architecture (ITHA)

112 pages, 21 x 27 cm, imprimé en duplex, ISBN 2-88074-466-0, PPUR, Lausanne 2000



Emanant de l'Institut de théorie et d'histoire de l'architecture, la revue annuelle se compose de trois rubriques – essais, monographies, chroniques – dont le double propos est de présenter les recherches en cours à l'EPFL et de prendre parti dans le débat contemporain sur l'architecture, ses théories, ses archives. Ce cahier invite le lecteur à s'interroger sur la relation entre architecture et monumentalité et à réfléchir sur les transformations du concept même du monument.

L'architecture est née à la conscience des sociétés humaines comme «monumentale», établissant l'équation «architecture = monument». Cette vision a bâti le monde pendant des millénaires. Mais à l'époque de la modernité, de nouvelles équations s'installent, si bien que le «monumental» peut devenir le «banal», et vice-versa.

A quoi doit-on ce bouleversement de conceptions? Existe-t-il, dans notre époque actuelle, la possibilité du monument, peut-on en envisager la conception? Le concept de monument, est-il suffisamment évident? Quelle est la multiplicité de significations que le terme «monument» évoque?

Si l'on considère l'histoire comme permanence de valeurs transmises, leur traduction ne fait guère problème dans des compositions paradigmatiques, monuments qui entendent précisément célébrer pareilles

certitudes indiscutées et indiscutables. Mais l'augmentation générale de la complexité des phénomènes, un relativisme diffusé, la crise des idéologies, affaiblissent aujourd'hui la possibilité de créer des monuments exaltant ingénument personnes ou événements considérés comme emblématiques de valeurs. Le concept même de «valeur» entendue comme vérité universelle fait l'objet d'une critique diffusée, accentuée par la complexité de la métropole actuelle. L'ensemble de ces conditions conduit à repenser dans ce cahier 4 de matières la relation entre architecture et monumentalité et à réfléchir sur les transformations du concept même de monument.

CFC Code des frais de construction

Edité par le Centre Suisse d'études pour la rationalisation de la construction (CRB)

CHF 78.-, Lausanne 2001, commandes: CRB Suisse romande, Avenue Jomini 8, 1004 Lausanne

Ce plan comptable des frais d'investissement (SN 506 500) a été mis à jour. Les clés de correspondance entre le CFC et le CAN ont été actualisées, conformément à la dernière version du CAN. Différents sous-groupes et catégories de travaux ont été ajoutés, tels que les forages et coupes dans béton et maçonnerie, le tri des déchets de chantier ou la gestion technique du bâtiment.

La nouvelle édition du CFC est accompagnée d'une table récapitulative imprimée sur papier laminé, individuellement pour chaque langue. Cette table fort pratique comporte tous les groupes principaux, groupes, sous-groupes et catégories de travaux du CFC. Elle peut facilement être emportée sur le chantier et simplifie également le travail au bureau.

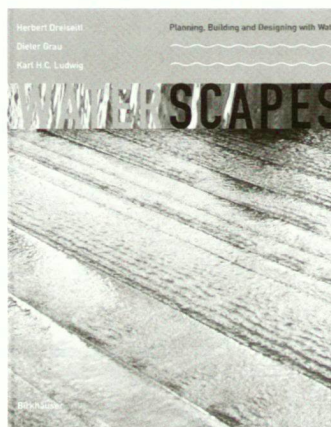
User, observer, programmer et fabriquer l'espace public

Sous la direction de Jean-Yves Toussaint et Monique Zimmermann

248 pages, 16 x 24 cm, broché, ISBN 2-88074-471-1, CHF 69.-, collection des sciences appliquées de l'INSA de Lyon, PPUR, Lausanne 2001

Les connaissances portant sur la pratique d'aménagement des espaces publics se focalisent souvent soit sur celle des habitants soit sur les pratiques de programmation formelle et technique. En mettant en relation ces divers éléments, cet ouvrage collectif veut contribuer à l'amélioration des connaissances sur la programmation et l'usage des espaces publics. La valorisation scientifique de la pratique d'aménagement originale de Lyon permet d'aborder l'embranchement de ces diverses connaissances et de comprendre comment il oriente la fabrication des espaces publics: place faite aux habitants, modes de programmation et de décision, formalisations architecturales et techniques. Le recours au «concept d'espace public» conduit en outre à privilégier la multiplication des points de vue et l'association de compétences hétérogènes, liées à la complexité de cet objet à la fois politique, économique, social, technique et organisationnel.

Waterscapes – Planning, Building and Designing with Water



Herbert Dreiseitl, Dieter Grau, Karl H.C. Ludwig
Translation into English by Michael Robinson

176 pages, 23 x 29 cm, ISBN 3-7643-6410-6, Birkhäuser, Basel 2001 (also available in a German language edition: ISBN 3-7643-6508-0)

Water was banished from settled areas for decades, but in recent years it has increasingly become a design theme. Using rainwater, building water sculptures to condition the air in urban spaces, but also creating places to provide peace and quiet or stimulating experiences in the form of fountains and pools are matters that are not just of interest to architects and town planners, but also attract a lot of attention from the public. Distinguished experts discuss a whole range of themes on all aspects of water in this book – ways of managing water carefully, technical aspects of water features, questions of global water management or the various forms in which water occurs naturally are dealt with thoroughly. Detailed documentation of 33 international examples of water features from a range of different fields provides considerable stimulus for designers.

Art and Landscape

Edited by George L. Agnostopolous

2 volumes, 710 pages, 400 images (colour photos, plans, drawings), boxed set, 26 x 20 cm, publisher Panayotis & Effie Michelis Foundation, Athens, orders: Panhellenic Association of Landscapes Architects, 30 Rigillis Street, Gr-10674 Athens

Since the Beginning of time, landscape has inspired artistic creation. This two-volume compilation of



edited articles looks at art and landscape in many guises. Each volume contains six sections, with articles written by landscape architects, university professors and other experts in their field from all over the world. The articles where originally presented at the IFLA Central Region Symposium held in Athens on «Art and Landscape» in September 1998. Comprehensively indexed, with useful references and bibliographies, this illustrated colour publication, provides new and interesting insights into the role landscape plays in all the arts. This user-friendly edition will prove a useful source of information for both practitioner and student.

Aménagement du territoire, construction, expropriation

Piermarco Zen-Ruffinen, Christine Guy-Écabert



CHF 124.-, ISBN 3-7272-1004-4,
Staempli Editions SA, Berne 2001

Fort de l'expérience pratique dont jouissent ses auteurs, ce précis vise à donner une vue d'ensemble synthétique et cohérente, du vaste domaine que représentent l'aménagement du territoire et l'expropriation. Il devrait permettre à toutes les personnes qui travaillent dans ces domaines ou qui s'y intéressent de trouver une réponse à leurs questions. Les destinataires privilégiés en sont les nombreux praticiens qui gèrent au quotidien les problèmes difficiles du droit public de la construction et les étudiants.

Lendemain d'échecs Conduite de projets et aménagement d'espaces publics à Genève

Ola Söderström, Béatrice Manzoni,
Suzanne Oguey

Article dans: DISP 145, périodique de l'«Institut für Orts-, Regional und Landesplanung» de EPF-Zürich, pages 19 à 28, ISSN 0251-3625

Deux projets d'urbanisme importants, deux organisateurs, deux échecs de la politique d'aménagement menée par les pouvoirs publics. Leur proximité dans le temps, l'échec aussi d'autres projets soutenus par l'administration comme la traversée de la Rade provoquent dans le microcosme politique et dans la presse genevoise une série de commentaires amers ou goguenards sur la crise de l'aménagement urbain à Genève, voire sur la crise du politique tout court. Ces échecs répétés sont décrits comme un véritable traumatisme dont on tente de comprendre les causes. Dans la presse, trois explications dominent. La première tourne autour de la concertation: on estime que soit, qu'il n'y en a pas eu assez (place des nations), soit que l'expérience a été faite (avec le projet pour la place neuve) que la concertation ne fonctionne pas. La seconde insiste sur la

crise de confiance de la population dans les capacités de projet des pouvoirs publics. La troisième reprend un refrain connu: la diffusion d'une culture de refus – le «neinsagerisme» – dans la population suisse. Genève ne serait dans ce dernier cas qu'un symptôme d'un mal helvétique plus général.

Contrairement à ces interprétations, l'étude présentée ici propose l'hypothèse que l'on peut identifier des causes importantes de l'échec en analysant les procédures mises en place par les acteurs responsables de ces projets et, de façon plus spécifique, que l'élaboration d'un «bien commun» a été lacunaire, dans les deux projets de la place des Nations et de la place Neuve. La reconstitution de ces deux processus – qui repose sur une analyse documentaire et sur des entretiens semi-directifs – ne vise pas à refléter l'ensemble des points de vue des acteurs. Les témoins principaux avec lesquels nous nous sommes entretenus sont essentiellement des personnes qui ont participé activement à la conduite de projet de l'intérieur, c'est-à-dire dans l'administration publique.

L'objectif visé est en effet de dégager la démarche d'aménagement en mettant, autant que possible, entre parenthèse ses dimensions esthétiques ou politiciennes.

Espèces animales menacées d'extinction du canton de Vaud

Centre de conservation de la nature et de la faune

Brochure, commandes:
Centre de conservation de la nature et de la faune, Saint-Sulpice,
téléphone 021-694 82 00

Cette brochure grand public est consacrée aux espèces animales les plus menacées d'extinction. Dans ce catalogue en forme d'arche de Noé, édité à l'initiative du conservateur de la faune, Cornelis Neet, tout le monde n'a pas trouvé sa place. La liste rouge publiée par la Confé-

dération, référence de base, ne contient pas moins de 1500 animaux. S'agissant d'une publication destinée à un large public, en particulier aux jeunes, et synthétisant pour chacune des espèces citées les mesures de protection prises ou à prendre, la sélection vaudoise ne pouvait qu'être sévère. Après consultation d'une vingtaine de spécialistes, le cahier retient finalement 71 espèces. Ce choix reflète des priorités. Du point de vue de biologistes responsables de sauvegarder la diversité de la vie sur terre, toutes les espèces ont une valeur équivalente. Mais il est impossible de tout faire, ne serait-ce qu'en raison de la rareté des moyens disponibles pour les programmes de conservation. Les efforts portent donc en priorité sur certaines espèces «emblématiques». Si des mesures de protection des milieux nécessaires à celles-ci sont prises, c'est toute une série d'autres espèces qui en profitent aussi. Finalement, les causes des régressions sont souvent les mêmes: pollution, endiguement, disparition des zones humides, engraissement des prés et des champs, abus d'insecticides.



Faszination Garten
300 neue Ideen zum Dekorieren und Selbermachen

Joan Clifton, Fotos von Jo Whitworth
160 Seiten, 423 farbige Abbildungen, 2 Zeichnungen, 22,7 x 29,7 cm, gebunden mit Schutzumschlag, Callwey Verlag, München 2001
neu Sonderpreis CHF 29.95,
ISBN 3-7667-1468-6

Die Autorin präsentiert 300 Ideen und Details für die Gartengestaltung, inspiriert von verschiedenen Stilrichtungen: romantisch, mediterran, formal, japanisch... Das Buch hilft, die Wirkungen verschiedener Stilrichtungen und Dekorationselemente besser abzuschätzen sowie die verschiedenen Gartenelemente erfolgreich zu verbinden und in das Gesamtwerk zu integrieren. Treppen, Skulpturen, Ornamente, Licht und Wasser werden vorteilhaft platziert und mit der Bepflanzung arrangiert. Das Buch, für den Gartenliebhaber eine Quelle der Inspiration, bietet auch dem professionellen Praktiker Anregungen, vor allem aber Bilder und Beispiele. Es werden zahlreiche Materialien behandelt: Holz, Pflaster, Stein, Fliesen, Mosaik, Terrakotta, Glas, Acryl und andere. Die Kapitel «Farben» und «Texturen» bieten eine gut illustrierte Einführung in diese Themen.

Der Shaker-Garten
Von der Schönheit des Nützlichen

Stéphanie Donaldson

168 Seiten, 242 farbige und 10 sw. Abbildungen, 17 Zeichnungen, 24 x 27,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag, CHF 85.-,
ISBN 3-7667-1446-5,
Callwey Verlag, München 2001
Die Autorin präsentiert die Gärten der Shaker und zeigt ein druckvolles, bisher unveröffentlichtes Bildmaterial. Zur Einfüh-



rung ins Thema stellt sie die Kultur und Philosophie der Shaker dar. Ihre langjährige Erfahrung mit der Geschichte, der Lebensart und Handwerkskunst der Shaker machte die Autorin auf den besonderen Stil der Gartengestaltung aufmerksam. Einfache Symmetrien, organische Bodenbearbeitung, der Einsatz solider und schöner Gerätschaften sowie natürlicher Materialien gehören zu den typischen Merkmalen des Shaker-Gartens.

Die Gärten dienten in erster Linie der Sicherung des Lebensunterhaltes der Shaker-Gemeinschaften, sie waren dementsprechend produktionsorientiert. Gleichzeitig legten die Shaker jedoch auf die ästhetischen Qualitäten der Gärten wert. Das Buch geht auch auf die Verwendung von Zier- und Nutzpflanzen in Küche und Naturmedizin ein, auf Trockenblumen, Schnittblumen, Bienenlockpflanzen und essbare Blüten.



Bodenbeläge aus Natur- und Betonwerkstein: Verlegetechnik
Das Praxisbuch für Planer, Steinmetzen und Fliesenleger

Herbert Fahrenkrog

128 Seiten, etwa 25 farbige und 40 sw. Abbildungen, 25 Zeichnungen, zahlreiche Tabellen und Checklisten, 17 x 24 cm, gebunden,

CHF 48.–, ISBN 3-7667-1457-0,
Callwey Verlag, München 2001

Der Autor geht auf alle praktischen Fragen der Verlegetechnik im Innenbereich ausführlich ein. Die Ausführungen sind auch für den Aussenbereich interessant, da zum Beispiel die für Naturstein-Verlegung geeigneten Zemente benannt werden, die wichtigen Eigenschaften von Natursteinen, die Verlegung mit nichtzementären Mitteln (Silikone, Reaktionsharzkleber) behandelt wird sowie Fugenarten und Fugetechniken.

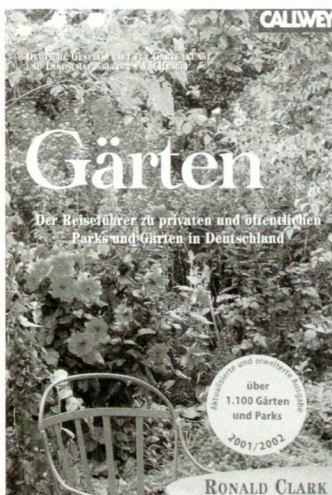
Gärten

Der Reiseführer zu privaten und öffentlichen Parks und Gärten in Deutschland

Ronald Clark, unter Mitarbeit von Angelika Weißmann und Ave Knigg
Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.

512 Seiten, etwa 120 farbige und 200 sw. Abbildungen, 16 Landkarten, 13,5 x 21 cm, broschiert,
CHF 29.95, ISBN 3-7667-1462-7,
Callwey Verlag, München 2001

Es handelt sich um die dritte, überarbeitete Ausgabe des vor vier Jahren erstmals erschienenen Gartensführers. Die grosse Anzahl Informationen, systematisch und



übersichtlich aufbereitet und dargestellt, entspricht dem im Sommer 2000 neu erhobenen Stand. Es wurden über 170 Anlagen neu aufgenommen, davon mehr als 140 private Gärten, welche alle den Besuchern offen stehen. Dieser Reiseführer, wie schon die vorigen Ausgaben, ist Pflichtlektüre für jeden gartenreisenden Spezialisten, aber auch unbedingt empfehlenswert für den interessierten Laien.



Stimmungsvolle Bauerngärten

Gisela Keil, Fotos von Christa Brand und Gisela Caspersen

92 Seiten, etwa 100 farbige Abbildungen, 22 x 24 cm, gebunden,
CHF 38.60, ISBN 3-7667-1459-7,
Callwey Verlag, München 2001

Es handelt sich um ein weiteres Werk der letztes Jahr begonnenen Reihe «Gartenlust», welches mit gut recherchierten, kurzen Texten, vor allem aber durch die zahlreichen Abbildungen die Prinzipien der Gestaltung von Bauerngärten und verschiedene Beispiele vorstellt. Dabei wird auf alle Aspekte des Gartens eingegangen: Struktur und Form, Zäune und Eingänge (mit Beispielen, die hauptsächlich aus Naturmaterialien hergestellt wurden), Beetrahmen und -fassungen, Mischkulturen, Wege (und ihre Beläge), Pflanzenschmuck und Bewässerungsgefässe, Bänke, Lauben usw. Das schöne Büchlein dient eher

dem sinnlichen Vergnügen als der Weiterbildung von Fachleuten.

Etude sur la revitalisation de cours d'eau dans le canton de Fribourg

Nathalie Perrottet

Article parut dans IAS 11. juin 2001,
pages 200 à 207,
périodique publiée par la SIA,
commandes: Avenue Jomini 8,
1004 Lausanne

Les rivières du plateau suisse représentent un formidable potentiel de revalorisation écologique encore sous-développé actuellement. Mais les modifications de la politique agricole d'une part, la nécessité de rénover certains aménagements dégradés d'autre part, favorisent l'apparition de projets d'envergure qui permettent de ramener à un état plus naturel le profil, voire le tracé de certaines rivières du plateau suisse. Plusieurs projets de revitalisation ont déjà été réalisés dans les cantons d'Argovie (Wasserschloss, 1993, voir aussi anthos 3/99 «L'eau»), de Thurgovie de Vaud, de Fribourg et des Grisons. Dans le canton de Zurich, un vaste programme a été mis sur pied sur dix ans (de 1987 à 1997), par exemple pour la Surb.

Le présent article examine les conséquences d'une revalorisation écologique appliquée à certains tronçons d'un cours d'eau seulement, sans toucher au lit majeur globalement canalisé. Le rétablissement d'une dynamique plus naturelle du cours d'eau, son élargissement, la création de corridors écologiques et de refuges pour la faune tout en conservant sa fonction de protection contre les crues amènent-elles des améliorations sensibles des biocénoses? L'article présente les résultats de recherches concernant le Chanderon, la Bibera et l'Arignon.